

Einführungsphase Oberstufe - schwache Schüler, anstrengender Unterricht

Beitrag von „Jule13“ vom 20. März 2016 12:33

Das kommt mir bekannt vor. Ganz so arg ist es aber bei uns nicht, da die meisten unserer Oberstufenschüler Eigengewächse sind. Aber klar haben auch wir SuS, die die Qualifikation nur ganz knapp bekommen haben oder aufgrund ihres Verhaltens nicht oberstufengeeignet sind (und sich die Sache trotz intensiver Beratungsgespräche nicht ausreden ließen).

Meine Maßnahmen:

- Ich übe in meinem Unterricht mit EF-Schülern regelmäßig, Textzusammenfassungen und -gliederungen zu schreiben. Erst wenn sie fit im AFB I sind, kann ich einen Schritt weitergehen.
- Ich kontrolliere IMMER die Hausaufgaben BEI ALLEN. Bei zweimal nicht gemachten Hausaufgaben gibt es Punktabzug bei der Halbjahresnote. Bei häufigerem Nichterbringen entsprechend mehr.
- Ich mache mir möglichst nach jeder Stunde Notizen mit Noten.
- Unentschuldigte Fehlstunden werden mit "ungenügend" bewertet.
- Ich notiere mir Verspätungen in Minuten. Sind 45 Minuten voll, trage ich eine unentschuldigte Fehlstunde ein.
- Einzelarbeit ist sinnlos. Also lasse ich das im Unterricht sein. Partnerarbeit läuft besser, also warum nicht?
- Ich schreibe immer an die Tafel, wann eine Arbeitsphase beendet ist, und bemesse die Zeit nicht zu großzügig.
- Natürlich mache ich meine Kriterien transparent.
- Ich gebe spätestens zwei Wochen vor der Klausur Kompetenzlisten aus, damit die SuS wissen, worauf sie sich vorbereiten müssen.
- Vor der allerersten Klausur lasse ich eine Probeklausur schreiben, damit den SuS die Anforderungen und das Format bekannt sind.

Wir haben darüber hinaus feste Methodenmodule, in denen wir wiederholen, wie man mit Texten umgeht, wie man für Klausuren lernt, aber auch, was ein Halo-Effekt ist ...

Mappenkontrollen habe ich bisher in der Oberstufe nicht durchgeführt. Sollte ich in einem Kurs aber feststellen, dass sich Chaos ausbreitet, würde ich es tun.